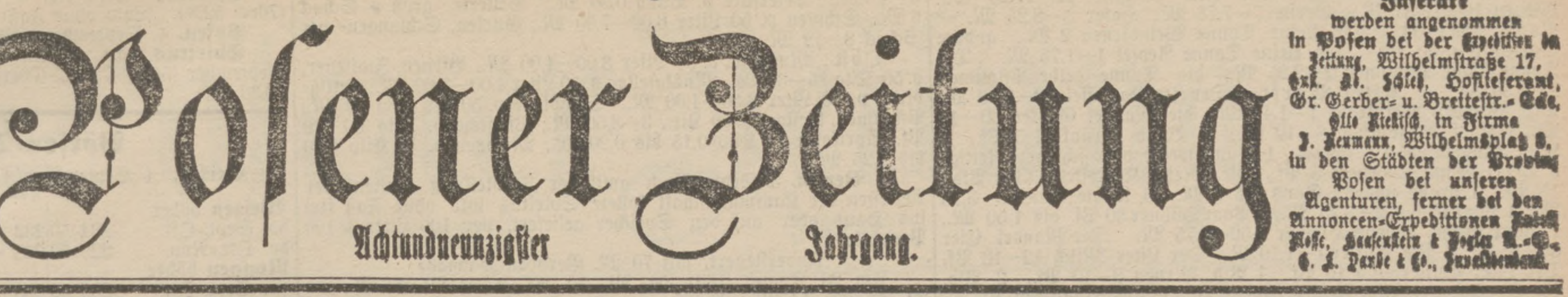
Verantwortliche Redakteure.
Für den politischen Theil: C. Fontane,
für Feuilleton und Vermischtes: J. Steinbach,
für den übrigen redakt. Theil: J. Hachfeld, sämmtlich in Posen.
Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Abend-Ausgabe.



Posener Zeitung

Achtundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstraße 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8, in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rudolf Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Nr. 617

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Freitag, 4. September.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1891

Amtliches.

Berlin, 3. Sept. Der König hat den Oberregierungsrath Francke zum Geheimen Regierungsrath und vortragenden Rath im Ministerium der öffentlichen Arbeiten, und den Dozenten an der königlichen Technischen Hochschule in Berlin, Professor Strack, zum etatsmäßigen Professor an derselben Anstalt ernannt.

Deutschland.

Berlin, 3. September.

— Ein Berliner Brief der „Polit. Korresp." bestätigt, daß trotz der nicht unerheblichen Meinungsverschiedenheiten von einem Abbruch der Verhandlungen mit der Schweiz wegen einer angeblichen Aussichtslosigkeit nicht die Rede sein kann, sondern daß die Besprechnngen einstweilen nicht fortgeführt werden konnten, weil der Beginn der Verhandlungen mit Italien nicht gut weiter hinauszuschieben war, und daß die Wiederaufnahme der Verhandlungen mit der Schweiz ohne Zweifel erfolgen dürfte, sobald die Münchener Besprechungen zum Abschluß gelangt sein werden. Die Wiederaufnahme stehe nicht im Zusammenhang mit dem Ausfalle des Tarif-Referendums. Die Verhandlungen mit Italien befinden sich noch in keinem sehr vorgeschrittenen Stadium. Diejenigen italienischen Nachrichten, die von völlig unannehmbaren und ungemessenen Forderungen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands oder gar von einer Stockung der Verhandlungen sprächen, würden hier auf Machinationen der radikalen Partei in Italien zurückgeführt, die darauf abzielten, der Regierung von vornherein eine möglichst unbehagliche Lage in diesen Fragen vor dem Lande zu bereiten.

— Der Reichs-Kommissar für die Welt-Ausstellung in Chicago, Geheime Regierungsrath Wermuth, wird sich, wie bereits mitgetheilt, am 4. d. M. auf einige Wochen nach den Vereinigten Staaten von Amerika begeben, um die zur Sicherung des Raumes für die deutsche Abtheilung und in sonstiger Beziehung erforderlichen Maßnahmen an Ort und Stelle vorzubereiten. Während seiner Abwesenheit wird der Geh. Regierungsrath Caspar die Geschäfte des Reichs-Kommissariats wahrnehmen.

— Herrn Oechelhäuser erinnert die „Nordd. Allg. Ztg." anläßlich seines Artikels gegen die Getreidezölle daran, daß am 16. Januar im Reichstage nur 2 Mitglieder der nationalliberalen Reichstagsfraktion für den Antrag Richter auf Abschaffung der Getreidezölle gestimmt hätten, während 27 Nationalliberale, darunter Herr Oechelhäuser selbst, gegen diesen Antrag stimmten und 11 Nationalliberale bei der Abstimmung fehlten.

— Um dem Nothstande unter der Weberbevölkerung einigermaßen abzuhelfen, soll die preußische Militärverwaltung beabsichtigen, an einzelne Weberinnungen Arbeit zu vergeben. So soll der Weberinnung zu Bernau bereits eine größere Lieferung von Schlafdecken übertragen sein.

— Der Verein Berliner Weißbierwirthe beschäftigte sich am Mittwoch in einer sehr zahlreich besuchten Versammlung mit dem Gesetzentwurf gegen die Trunksucht. Der Vorsitzende Vehse theilte mit, daß das Bureau des deutschen Gastwirthsverbandes bereits mit der Ausarbeitung einer Petition gegen die Vorlage beschäftigt ist. Außerdem aber sind Proteste sämmtlicher Vereine gegen den Entwurf in Aussicht genommen. Der Syndikus des Vereins, Rechtsanwalt Leopold Meyer, erklärte, obgleich er durch seine jahrelange Praxis in Konzessionsangelegenheiten an manches gewöhnt sei, habe ihn dieser Entwurf nicht nur erschreckt, sondern geradezu in seinem Rechtsgefühl gekränkt. Schon jetzt werde alles Mögliche aus der Bedürfnißfrage gemacht, die eine der größten Autoritäten, der Geh. Ober-Finanzrath Burkhardt, treffend als „wächserne Nase" bezeichnet habe. Wenn man dieselbe noch auf den Wein-, Bier- und Kaffeeausschank übertragen wolle, so heiße das die ganze Existenz des Gastwirths vom Belieben der Polizei abhängig machen. Der Entwurf sei überhaupt ein Ausnahmegesetz, durch welches der Gastwirth direkt unter Polizeiaufsicht gestellt werde. Bei dem Rechtsgefühl des deutschen Volkes sei eigentlich an die Annahme des Entwurfs nicht zu glauben; dennoch müsse man gegen denselben einen lauten und vernehmlichen Protest erheben. In der nächsten Vereinssitzung wird eine ausführliche Besprechung des Entwurfs erfolgen. Wenn der Verein Berliner Gastwirthe ebenfalls den Entwurf erörtert haben wird, soll eine große allgemeine Versammlung sämmtlicher Gastwirthe Berlins berufen werden, in der eine Protestresolution gegen den Entwurf zu beschließen sein wird.

Stettin, 3. Sept. In Bezug auf das Lieferungsgewicht für Getreide hat die hiesige Fachkommission für Getreidehandel an die Vorsteher der Kaufmannschaft in Stettin einen Antrag gerichtet, daß neben dem bisherigen Gewicht von 71 Pfund auch wieder das frühere Durchschnittsgewicht von 69,5 Pfund per Neuscheffel eingeführt werde. Im einzelnen müßten 1) die neuen Schlußnoten unter „Gegenstand des Geschäfts" lauten: guter, gesunder Roggen, mindestens 69,5 Pfund per Neuscheffel schwer; 2) wären die Herren Börsenkommissare anzuweisen, auch die neueren Geschäfte für 69,5 Pfund Roggen amtlich zu notiren; 3) müßten die Anmeldeformulare zur Unterscheidung von den bestehenden auf weißes Papier gedruckt werden; 4) müßte die Einführung der neuen Geschäfte sofort stattfinden. Der Antrag wird damit begründet, daß nach der diesjährigen Ernte zwar der Weizen im Lieferungshandel ohne Schwierigkeit in dem bisherigen Durchschnittsgewicht von 75,2 Pfd. per Neuscheffel zu liefern sein wird, während alle bisherigen Proben neuen Roggens ein viel zu leichtes Gewicht zeigen, ja es scheint, daß 71pfündige Waare, wie solche in unsern jetzigen Schlußnoten verlangt wird, gar nicht geerntet sei. Da uns nun künftig auch die schwere russische Waare wegen des Ausfuhrverbots fehlen wird, so würden wir für den Lieferungshandel auf unabsehbare Zeit gar kein Material haben, auch nicht, wenn die Darre benutzt wird.

Emden, 3. Sept. An demselben Tage, an welchem Herr Fusangel seine Gefängnißstrafe in Duisburg angetreten hat, ist, wie im Mittagsblatt schon kurz gemeldet, in einem ostfriesischen Blatt, der „Ems-Zeitung" in Papenburg, ein sensationeller, die Aufmerksamkeit von Neuem auf die Baaresche Angelegenheit lenkender Artikel, der folgende überraschende Enthüllungen zu Tage fördert, erschienen. Im Laufe des Monats August liefen einige Waggons aus Bochum bezogener Schienen in Aschendorf ein. Auf der Strecke von dort nach Cluse sollten 1300 Meter Schienen neu gelegt werden. Nach Aschendorf kamen 300 Stück Schienen. Von diesen 300 erwiesen sich bei der Prüfung, welche am 20. Aug. der Vorsteher der Emdener Bauinspektion, Regierungsbaumeister B., vornahm, 72, schreibe zwei und siebzig Stück, also etwa der vierte Theil, als defekt. Einige wiesen Rillen, andere Risse bis zu 35 Centimeter Länge auf. Die Risse waren ausgekittet und darauf die schadhaften Stellen mit einer der Naturfarbe der Schienen ähnelnden Theermasse überstrichen. Sämmtliche Schienen, auch die schadhaften, tragen an den beiden Kopfenden den Abnahmestempel K. rrh. (Köln rechtsrheinisch), sowie den Firmenstempel W. St. mit dem Vermerk Bochum 1890. 17 der am meisten schadhaften Schienen sind neben der Strecke bei der Wärterbude Nr. 226 aufgestapelt. An eine Verwendung der Schienen konnte natürlich nicht gedacht werden, und die Umlegungsarbeiten wurden in Folge dessen bis auf Weiteres eingestellt.

Bochum, 3. Sept. In der Erklärung, welche Herr Fusangel vor dem Antritt seiner Haft in der „Westf. Volksztg." veröffentlicht hat, heißt es: „Nachdem der mir auf Grund übereinstimmenden Zeugnisses dreier Aerzte wegen bescheinigter Krankheit ertheilte Strafaufschub — dessen nachträgliche Zurückziehung ich nach wie vor als unbegründet und unberechtigt bezeichnen muß — mit dem gestrigen Tage abgelaufen ist, habe ich mich heute im Gefängniß des königlichen Landgerichts Duisburg zur Verbüßung der mir zuerkannten einmonatlichen Gefängnißstrafe freiwillig gestellt, obgleich der mich behandelnde Spezialist für Nervenleiden mir im Interesse meiner nur wenig gebesserten Gesundheit von diesem Schritte dringend abgerathen hatte. Ich hoffe, daß es mir vergönnt sein wird, die über mich verhängte Strafe ohne bleibenden Schaden für meine zerrüttete Gesundheit zu überstehen, und werde alsdann den Kampf gegen die Korruption dort wieder aufnehmen, wo ich denselben vor wenigen Wochen nothgedrungen abbrechen mußte."

Bulgarien.

* Die bulgarische Stadt Wratza war unlängst der Schauplatz antisemitischer Exzesse, über welche dem „Berl. Tgbl." aus Sofia folgender Bericht zugegangen ist: In der Kreisstadt Wratza, in welcher etwa 200 Juden wohnen, kam am 17. Juni d. J. ein sechsjähriges taubstummes bulgarisches Mädchen abhanden, nachdem es Morgens das Elternhaus, welches weit entfernt vom Judenviertel liegt, verlassen hatte. Da die polizeilichen Nachforschungen nicht zur Auffindung des Kindes führten, so sprengten einige böswillige Leute, an deren Spitze sich der Pope Vasco befand, das Gerücht aus, die Juden hätten das Mädchen gestohlen und ermordet, um dessen Blut zu rituellen Zwecken zu gebrauchen. Es ist natürlich, daß daraufhin in dem Städtchen eine große Aufregung entstand und die Juden bedroht wurden. Dank dem Einschreiten der Regierung, welche ihre Organe anwies, die Ordnung aufrecht zu erhalten und sofort eine Untersuchung einzuleiten, wurde das Volk beruhigt, und obschon die Juden eine strenge Durchsuchung ihres Tempels, ihrer Häuser und Läden erdulden mußten, so kamen sie diesmal doch mit dem Schrecken davon. Am vorigen Sonnabend wurde nun unweit Wratza am Balkangebirge das seit zwei Monaten vermißte Mädchen todt aufgefunden; die Aerzte stellten fest, daß dasselbe erst vor einigen Tagen gestorben sein konnte und daß die an dem Halse befindlichen Schnitte erst nach dem Tode dem Körper beigebracht seien. Trotzdem wurde die alte Geschichte vom rituellen Morde wieder aufgetischt, und circa 2000 Personen begaben sich ins Judenviertel und bedrohten die dort wohnenden 50 Judenfamilien, indem sie ihnen ohne Weiteres die Fenster einschlugen. Die Juden wandten sich im ersten Schrecken telegraphisch an den bulgarischen Großrabbiner Dr. Dankovitz in Sofia, welcher bei der Regierung die geeigneten Schritte that, worauf der augenblickliche Leiter des Ministeriums des Innern, Generalsekretär Guranow, an den Präfekten nach Wratza die telegraphische Weisung ergehen ließ, mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln jede wie immer geartete Ausschreitung zu verhindern und eventuell aus dem bei Wratza befindlichen Lager militärische Hilfe zu verlangen. Diese energischen Maßregeln der Regierung haben ihre Wirkung nicht verfehlt, denn zur Zeit soll wieder Ordnung in Wratza herrschen. Es sei hier betont, daß die dortigen antisemitischen Rädelsführer Mitglieder der Opposition sind und die Judenhetze nur darum inszenirten, um zugleich der Regierung Unannehmlichkeiten zu bereiten. Zum Lobe der Regierung sei gesagt, daß dieselbe bei diesem Anlasse das Interesse ihrer jüdischen Staatsangehörigen energisch wahrte und sofort jene Organe, die sich bei der Affaire als unzuverlässig erwiesen hatten, des Dienstes enthob. Es ist gleichzeitig gegen die Tumultuanten eine strenge Untersuchung eingeleitet worden; die Regierung wird die Schuldigen streng bestrafen, um einer Wiederholung derartiger Ausschreitungen wirksam vorzubeugen. — In einer späteren Zuschrift theilt unser Sofioter Korrespondent uns zu derselben Angelegenheit noch Folgendes mit: Trotz der energischen Maßregeln der Regierung haben sich die Exzesse in Wratza wiederholt. Ein Pristaw, welcher wegen seines parteilichen Vorgehens bei der Judenverfolgung seines Amtes enthoben wurde, hat sich an die Spitze der Bewegung gestellt. Es ist ferner den Antisemiten gelungen, die nöthige falsche Zeugin aufzutreiben; es ist dies ein bulgarisches Weib, welches bei der Polizei aussagte, daß der Jude Jo-Chanan Benbassat und dessen Mutter zu ihr gekommen wären und sie gebeten hätten, das todt aufgefundene Mädchen gegen gute Bezahlung zu verbergen. Beide Personen wurden deshalb verhaftet. Zwei Tage später wurde infolge weiterer Denunziationen im Hause des Juden Mordochai Lewi eine Nachgrabung vorgenommen und dabei der Strick gefunden, mit welchem das Kind angeblich erwürgt sein soll. Eine weitere Haussuchung soll ergeben haben, daß in dem Wäscheschrank beim Juden Baruch Dawid ein blutiger Leinwandlappen gefunden wurde, welcher vom Hemde des unglücklichen Opfers herrühre. So weit ist die Angelegenheit gediehen. Sonst ist zu dieser Sache nur zu sagen, daß die antisemitischen Rädelsführer in Wratza sämmtlich Zankowisten sind, welche der Regierung um jeden Preis Ungelegenheiten bereiten möchten.

Militärisches.

= **Der Kommandeur des Gardejäger-Bataillons**, Oberstlieutenant Graf v. d. Goltz, ist nach der „Post" am Dienstag im Manövergelände schwer gestürzt. Als der Graf in der Nähe der Ortschaft Kaltenborn an der Spitze seines Bataillons ritt, sprang plötzlich ein Hund an dem Pferde hoch. Hierdurch scheu gemacht, sprang das Pferd zur Seite und schleuderte den völlig überraschten Reiter herab. Unglücklicherweise schlug Graf Goltz mit dem Kopf auf einen Stein und zog sich einen Schädelbruch zu. Nachdem man den Verunglückten in dem nahen Orte Kaltenborn untergebracht hatte, wurde Professor v. Bergmann telegraphisch herbeigerufen. Wenn die ärztliche Diagnose zunächst auch nicht günstig lauten konnte, da der Graf noch immer bewußtlos war, so trat doch am Mittwoch eine merkliche Besserung ein, das Bewußtsein fängt an wiederzukehren und die Aerzte hoffen auf eine verhältnißmäßige baldige Genesung. Der Kaiser gab am Mittwoch beim Manöver sein lebhaftes Interesse an dem Ergehen des Grafen kund.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Paris**, 1. Sept. Die Pariser Jury hat gestern wieder ihre unbegreifliche Nachsicht gegenüber Ehegatten bewiesen, welche die Untreue mit dem Revolver bestrafen. Diesmal war es der Mann, dem diese Nachsicht zu Statten kam. Es war ein Zivil-Ingenieur Namens Barthélémy Robert, der heute 29 Jahre zählt. Er hatte vor zwei Jahren ein junges Mädchen geheirathet, das sich schon bald nach der Hochzeit als so schlechte Hausfrau erwies, daß Robert, um dem Ruin zu entgehen, nach Amerika auswanderte. Er fand in Neu-Orleans sein Auskommen und schickte seiner Frau 500 Franken nach Paris, damit sie ihm dahin folge. Diese hatte sich unterdessen einem lüderlichen Lebenswandel ergeben, trat in der Provinz als Tingeltangelsängerin auf und lebte von den Geschenken ihrer Liebhaber, deren erster ein ehemaliger Kollege und Freund ihres Gatten war. Die fünfhundert Franken ihres Mannes ließ sie draufgehen, ohne auch nur ihren Empfang anzuzeigen. Robert reiste hierauf nach Paris, fand nach langem Suchen seine Frau wieder und bot ihr an, obschon ihm ihre Aufführung nicht unbekannt geblieben war, wieder mit ihr zusammen zu leben. Die Frau weigerte sich höhnisch. Nun kaufte Robert einen Revolver, lauerte seiner Frau auf dem Boulevard Saint-Michel auf und als er sie in Begleitung zweier Herren, von denen einer jener ehemalige Freund war, lustig lachend einherziehen sah, schoß er ihr eine Kugel derart in die Schläfe, daß sie sofort todt zusammenbrach. Nach der That fing Robert beim Gedanken an seine Mutter zu weinen an. In Paris, wie in Neu-Orléans genoß Robert den Ruf eines sittenstrengen, arbeitsamen Mannes und die Zeugnisse trugen offenbar viel dazu bei, ihm die Geschworenen günstig zu stimmen. Seine Landsleute in Neu-Orléans hatten sogar eine eigene Bittschrift für seine Freisprechung eingesandt. Es bleibt aber immerhin ein starkes Stück, daß das Gericht in einem Falle, wo die Ehescheidung ohne die mindeste Schwierigkeit zu erlangen gewesen wäre, da keine Kinder vorhanden waren und der üble Lebenswandel der Dame notorisch war, den Gebrauch des Revolvers gebilligt hat, zumal Robert die vorsätzliche Tödtung, die er anfangs geleugnet hatte, schließlich hatte zugeben müssen.

Lokales.

Posen, den 4. September.

* **Das Prorektorat der Universität Göttingen** ist am 1. September auf den an der dortigen Universität wirkenden Bruder unseres Herrn Oberpräsidenten, den Herrn Professor Dr. v. Wilamowitz-Möllendorf übergegangen. — Das Amt des Prorektors wechselte, wie die „Saale-Ztg." mittheilt, im ersten Jahrhundert des Bestehens der Georgia Augusta halbjährlich und zwar Anfangs immer am 2. Januar und 2. Juli, seit 1792 am 1. September und 1. März. Mit dem jedesmaligen Wechsel war eine öffentliche Feier verbunden. Diese wurde aber 1803 wegen Mangels eines geeigneten Versammlungsraumes aufgehoben. 1832 ward für das Amt des Prorektors die Wahl aus der Gesammtheit der ordentlichen Professoren eingeführt mit einem noch jetzt bestehenden Wahlverfahren. Seit 1848 sind auch die außerordentlichen Professoren berechtigt, an der Wahl theilzunehmen. 1843 wurde die Amtsdauer des Prorektors auf ein Jahr festgesetzt. Heute hat seit 1734 der 191. Prorektoratswechsel stattgefunden und zwar im Kreise von 101 Personen; von diesen waren 19 Theologen, 29 Juristen, 20 Mediziner, 33 Philosophen.

—e. **Schulausflug.** Die unteren Klassen der 3. Stadtschule unternahmen gestern einen Spaziergang nach dem Schützengarten.

—e. **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages fünf Bettler.

-e. **Aus dem Polizeibericht**. Gefunden: Ein Portemonnaie mit 1,65 M. und einigen Schlüsseln. Ein Beutel-Portemonnaie mit 1,18 M. Zwei Armbänder. Eine echte Korallen-Kinderhalskette mit kleinem Goldschloß. Eine goldene Brosche. Ein braunes Handkörbchen unter einer Bank auf dem Wilhelmsplatz. — Verloren: Eine silberne Cylinder-Uhr auf dem Wege von der Schützenstraße bis zum Wilhelmsplatz.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen,** 4. September.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 11—11,25 M., Weizen 12—12,25 M., Gerste 7—7,75 M., Hafer 8—8,25 M. — Neuer Markt. Die kleine Tonne Weinbirnen 2 M., andere Sorten 1—1,50 M. Die kleine Tonne Aepfel 1—1,75 M. Die Tonne blaue Pflaumen 2—2,25 M., die Tonne gelbe Pflaumen 2—2,50 M. — Alter Markt. Der Ztr. Kartoffeln 3—3,50 M. Die Mandel Weißkraut 1—1,40 M., die Mandel Gurken 30—45 Pf., 1 Kopf Wirsingkohl 8—10 Pf., 1 Bund Grünkohl 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 10 - 25 Pf., 1 Bund weiße oder schwarze Rettige 5 Pf., 1 Bund Zwiebeln 5 Pf., die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 15 Pf. 1 große schwere Gans bis 7 M., 1 leichte Gans 3—3,75 M., 1 Paar Enten 2—3,75 M., 1 Paar Hühner 80 Pf. bis 1,50 M., 1 Paar große, schwere Hühner 2,50—3,75 M. Die Mandel Eier 60—65 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. Der Liter Milch 12—13 Pf. Der Liter Buttermilch 10 Pf. 1 Pfd. Birnen 8—10 Pf., 2 Pfd. 15—20 Pf. 1 Pfd. Aepfel 10—12 Pf., 1 Pfd. Pflaumen 10—15 Pf. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen 75 Fettschweine, in Privatställen gegen 25 Stück. Der Ztr. lebend Gewicht 40—46 M., für geringere Waare auch 39 M. Ferkel gegen 100 Stück. 1 Paar 6—8 Wochen alte Ferkel 7—9 M., 1 Paar 8—10 Wochen alte Ferkel (Borg und Sau) 10—12 M., 1 Paar Läufer oder Fasel 24 bis 36 M. Kälber, 18 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 30—40 Pf. Hammel 80 Stück, das Pfd. lebend Gewicht 22—25 Pf. Rinder um 7½ Uhr 10 Stück. Alte Milchkühe 150—180 M., leichtes Schlachtvieh von 25—26 M. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 60—80 Pf. Aale 1—1,20 M. Schleie 50—60 Pf. Barsche 45—50 Pf. Bleie 30—35—40 Pf. Karauschen 40—50 Pf. Quappen 40—50 Pf. Döbeln 45—50 Pf. Kleine Weißfische, Rothaugen ꝛc. 25—30 Pf. Zander 60—65 Pf. Die Mandel Krebse 60 Pf. bis 1 M. 1 Pfd. Rindfleisch 50—65 Pf. Schweinefleisch 60—70 Pf. Hammelfleisch 50—55 Pf., prima 60 Pf. Kalbfleisch 60—70 Pf. Schmalz 65—80 Pf. Roher Speck 65—70 Pf., geräucherter Speck 70—80 Pf. Geräucherte Wurst 75—80 Pf. Rindertalg 50—80 Pf. 1 Rindergeschlinge 4—6 M. 1 Paar Rinderfüße 80 Pf. bis 1 M. 1 Schweinegeschlinge 2,75—3 M. 1 Kalbsgeschlinge 2—2,75 M. 1 Hammelgeschlinge 1,50—1,75 M. — Sapiehaplatz: 1 leichte Gans 3—3,75 M., 1 schwere gemästete Gans 7—7,75 M. 1 Paar kleine junge Hühner 1—1,50 M., 1 Paar große Hühner bis 3,50 M. 1 Paar Enten 2,50—4 M. 1 Paar wilde Enten 1,50—2,50 M. 1 Paar Rebhühner 1,70—1,80 M., große frisch geschossene bis 2 M. 1 Pfd. Rehwild 60 Pf Die Mandel Eier 65 Pf. 1 Pfd. Butter 1—1,10 M. 1 Liter Preißelbeeren 20 Pf., Blaubeeren 15 Pf., Melonen 20 Pf. Pflaumen 10 bis 20 Pf., große, schwere Birnen 25 Pf., Weinbirnen 10 Pf., Aepfel 8—12 Pf., die Metze Kartoffeln (3½ Pfd.) 15 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 3. Sept. Wochenübersicht der Reichsbank vom 31. August.

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	940 147 000	Abn.	8 821 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	22 604 000	Abn.	451 000
3) do. Noten anderer Banken	=	9 951 000	Zun.	22 000
4) do. an Wechseln	=	496 795 000	Zun.	18 091 000
5) do. an Lombardforderung.	=	92 970 000	Zun.	3 381 000
6) do. an Effekten	=	352 000	Abn.	7 649 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	37 073 000	Abn.	2 582 000

Passiva.

8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	29 003 000	unverändert	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	951 439 000	Zun.	36 517 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	486 051 000	Abn.	35 284 000
12) die sonstigen Passiva .	=	693 000	Abn.	47 000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat August 1891 abgerechnet 1 370 674 100 M.

In dem mit Ende August abschließenden Ausweise der Reichsbank machte sich die stattgehabte Ultimo-Regulirung bemerkbar. Der Metallbestand hat um 8,8 Millionen abgenommen, dagegen der Wechselbestand um 18 Mill. zugenommen; die Lombardforderungen steigerten sich um 3,4 Millionen. Der Betrag der umlaufenden Noten vermehrte sich um 36,5 Millionen gegen 26,1 Mill. im Verjahre. Die täglichen Verbindlichkeiten ließen um 35,3 Mill. nach. Bei den Abrechnungsstellen sind im August d. J. 1370,7 Millionen abgerechnet worden.

Marktberichte.

** **Berlin,** 3. Sept. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Unbedeutender Markt. Gestrige Preise. Wild und Geflügel. Wild knapp, Rebhühner genügend. Geschäft lebhaft, Preise unverändert. Zahmes Geflügel mäßig zugeführt, zu alten Preisen verkauft. Fische. Zufuhr völlig genügend, nur feine Seefische fehlen, auch Hummern und Krebse. Preise befriedigend. Butter und Käse. Unverändert. Gemüse. Unverändert. Obst. Reichliche Zufuhr, schleppendes Geschäft, Preise nachgebend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 60—64, IIa 50—58, IIIa 35—48, Kalbfleisch Ia 56—65 M., IIa 42—54, Hammelfleisch Ia 58—65, IIa 40—55, Schweinefleisch 52—58 M., Bakonier do. 49—50 M.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. mit Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 90—110 M., Lachsschinken 110—140 M., Speck, ger. 65—72 M., harte Schlackwurst 100—140 M. p. 50 Kilo.

Wild. Rehe p. ½ Kilo. 0,85—1,00 M., Rothwild p. ½ Kilo — Pf., Wildschweine p. ½ Kilogr. — Pf., Damwild p. ½ Kilo — Pf., Wildenten 1—1,40 M., Rebhühner, junge 0,80—1,40 M.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. 2,50—3,50, M., Enten 1,00—1,50 M., Puten —,— M., Hühner, alte 0,90—1,25 M., do. junge 0,45—0,90 M., Tauben 30—40 M., Zuchthühner 0,60 bis 0,80 M., Kapaunen — M.

Zahmes Geflügel geschlachtet. Enten, junge per Stück 0,75—1,55, alte 1,00—1,40, Hühner Ia. p. St. 1,00—1,50, IIa 0,60—0,80 M., junge 0,35—0,80 M., Tauben 0,30—0,40 M., Puten p. ½ Kilo — M., Gänse, junge, pro St. 4,00—4,80 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 8,50 bis 13 M., do. 10—12 Ctm. 3 M., do. 10—11 Ctm. 1,50—2 M.

Fische. Hechte 65—72 M., do. große 55 M., Zander 56—90 M., Barsche 76 M., Karpfen, große, — M., do. mittelgroße, — M., do. kleine 71 M., Schleihe 86—91 M., Bleie 58—63 M., Aale, große 84—91 M., do. mittelgr. 65—73 M., do. kleine 50—60 M., Quappen — M., Karauschen 74—77 M., Wels 40 M., Roddow 50—60 M. p. 50 Kilo.

Butter. Schles., pomm. u. pos. Ia. 104—108 M., do. do. IIa. 96—102 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 65 bis 75 M., Poln. — M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab. —,— M., Prima Kisteneier mit 8⅛ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,90—3,15 M., Durchschnittswaare do. 2,50—2,80 M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Rosen- p. 50 Kilo 2,75—3 M., do. weiße runde 3 25 M., do. Dabersche 3,25 M., Karotten p. 50 Ltr. 3—5 M., Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,50 M., do. junge, p. Bund 0,10 bis 0,15 M., Zwiebeln p. 50 Kilo 3,50—4 M., Kohlrüben p. Schock 3—4 M., Petersilie p. Bund 0,50 M., Sellerie, groß p. Schock 6 M., Schoten p. 50 Liter 6,00—7,00 M., Gurken, Schlangen- per Schock 8—12 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 3,00—4,00 M., Birnen, Italiener, p. 50 Kilo 15—30 M., Muskateller p. 50 Liter 4,00—5,00 M., Rettigbirne p. 50 Liter 3,50—4,00 M., Spitzbirne p. 50 Ltr. 2,50—3 M., Pflaumen, hiesige, p. 50 Ltr., 3—3,50 M., Pfirsiche p. Kilo 60—70 Pf., Aprikosen p. Kilo 0,15 bis 0,20 M., Melonen p. ½ Kilo 0,20 bis 0,25 M.

** **Berlin,** 3. Sept. Nach amtlicher Feststellung Seitens der Aeltesten der Kaufmannschaft kostete Spiritus loko ohne Faß frei ins Haus oder auf den Speicher geliefert, per 100 Liter à 100 Prozent:

Unversteuert, mit 70 M. Verbrauchsabgabe:

Am 28. August 1891 54 M. 50 Pf. à 54 M. 20 Pf., am 29. August 54 M. 20 Pf., am 31. August 53 M. 90 Pf., à 54 M. 20 Pf., am 1. Sept. 55 M., am 3. Sept. 55 M. 20 Pf. à 55 M. 10 Pf.

Telegraphische Nachrichten.

Kopenhagen, 4. Sept. Großfürst Georg reist in Begleitung seines Arztes und seines Adjutanten heute über Stettin nach dem Kaukasus.

Madrid, 4. Sept. Bei Medina del campo stieß der Expreßzug mit einem Güterzug zusammen; acht Wagen sind zertrümmert und 48 Personen verwundet.

Mailand, 4. Sept. Die hiesigen Industriellen beschlossen gegenüber der von den Ausständigen beobachteten Solidarität ebenfalls solidarisch zusammen zu halten und den Betrieb sämmmtlicher Etablissements wieder zu eröffnen. In der gestrigen Versammlung einer Anzahl Industrieller wurde die von dem Arbeiterausschuß vorgeschlagene gemeinsame Zusammenkunft abgelehnt, weil die Arbeitgeber mit den Arbeitern direkt verhandeln wollen. Die von 4000 Arbeitern in der Arena besuchte Versammlung beschloß, an der Forderung gemeinsamer Zusammenkunft festzuhalten und die Arbeitgeber durch den Arbeiterausschuß zur Betheiligung einzuladen.

Washington, 4. Sept. Sobald in Santiago die Regierung, wenn auch eine provisorische, konstituirt war, hat der dortige Minister Nordamerikas amtliche Beziehungen zu derselben aufgenommen. Ebenso wird das Staatsdepartement in Washington den Vertreter Chilis in Washington anerkennen.

Bremen, 4. Sept. Ein Telegramm von der Spitzbergen-Expedition theilt mit, daß die Expedition die Lofoten und die norwegische Küste besucht habe. Die Resultate auf Spitzbergen, wo Bellsand die Eisfjorde der Kingsbai besucht hat, waren gute; an Bord ist alles wohl, die Ankunft in Bremerhaven wird am Sonntag erfolgen.

Hamburg, 4. Sept. Die „Hamb. Nachr." stellen sich in einer vom Fürsten Bismarck herrührenden Besprechung der Dardanellenfrage auf den Standpunkt, daß Rußland, weil der Berliner Vertrag bezüglich Bulgariens zu Ungunsten Rußlands gebrochen sei, sich über die Beschlüsse des Pariser Friedens hinwegsetzen könne. In der Meerengen-Konvention, welche dem Pariser Frieden angehängt sei, sei nur vom Willen des Sultans die Rede. Eine Willensänderung des Sultans führe einen neuen Zustand herbei. Das spezielle Zugeständniß der Durchfahrt an Rußland würde die anderen Signaturmächte nicht berechtigen, ebenfalls ihre Kriegsschiffe die Dardanellen passiren zu lassen.

Rom, 4. Sept. Der Papst litt dem „Capitano Fracassa" zufolge vorgestern Abend an heftigen Schmerzen der Eingeweide. Die Aerzte ordneten vollkommene Ruhe an; die Audienzen sind seither suspendirt. Gestern Abend war der Zustand des Papstes nicht bedenklich, aber veranlaßt doch zu einiger Besorgniß.

Newyork, 4. Sept. Nach einer Depesche des „Herald" aus Valparaiso vom 3. September werden, da die Junta die Garantien bezüglich des Prozesses gegen die politischen Flüchtlinge abgelehnt hat, dieselben sämmtlich auf Befehl der Admiräle auf amerikanischen und deutschen Schiffen nach Peru geschickt.

Amtlicher Marktbericht

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	23	—	22	50	22	58
	niedrigster		—	—	22	80	22	—		
Roggen	höchster		22	50	21	80	21	20	21	63
	niedrigster		22	—	21	50	20	80		
Gerste	höchster		—	—	16	—	15	40	15	55
	niedrigster		—	—	15	80	15	—		
Hafer	höchster		18	—	17	20	16	40	17	03
	niedrigster		17	80	17	—	15	80		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.			höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf.
Stroh	pro 100 Kilo							Bauchfl.	pro 1 Kilo	1	20	1	10	1	15
Richt-		4	50	4	—	4	25	Schweine-							
Krumm-		—	—	—	—	—	—	fleisch		1	40	1	20	1	30
Heu		4	50	4	—	4	25	Kalbfleisch		1	40	1	20	1	30
Erbsen		—	—	—	—	—	—	Hammelfl.		1	30	1	20	1	25
Linsen		—	—	—	—	—	—	Speck		1	80	1	60	1	70
Bohnen		—	—	—	—	—	—	Butter		2	20	1	80	2	—
Kartoffeln		8	—	6	—	7	—	Rind. Nieren-							
Rindfl. v. d.								talg		1	—	—	80	—	90
Keule p. 1 kg		1	30	1	20	1	25	Eier pr. Schck.		2	60	2	50	2	55

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 4. September.

Pro 100 Kilogramm.	feine W.	mittl. W.	ord. W.
Weizen . .	23 M. 80 Pf.	22 M. 80 Pf.	21 M. 80 Pf.
Roggen . .	22 = 50 =	22 = 10 =	21 = 50 =
Gerste . .	17 = 20 =	16 = — =	15 = 20 =
Hafer . . .	16 = 20 =	15 = 80 =	15 = 30 =

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 4. September. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 72,30, (70er) 52,30, (Loko ohne Faß) (50er) 72,30, (70er) 52,30.

Posen, 4. September. [Privat-Bericht.] Wetter: heiß.

Spiritus matt. Loko ohne Faß (50er) 72,30, (70er) 52,30, September (50er) 72,30, (70er) 52,30, Oktober (50er) 72,30, (70er) 52,30.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 4 September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v. 3			Not.v.3.
Weizen höher			**Spiritus** ruhig		
do. Sept.-Okt.	234 50	233 —	70er loko ohne Faß	55 20	55 10
do. Okt.-Nov.	229 50	228 —	70er September	55 80	55 60
Roggen höher			70er Sept.-Okt.	50 20	50 50
do. Sept.-Okt.	239 50	238 —	70er Okt.-Nov.	49 10	49 50
do. Okt.-Nov.	236 —	234 50	70er Nov.-Dez.	48 70	49 —
Rüböl fester			70er April-Mai	49 10	49 50
do. Sept.-Okt.	62 50	62 10	**Hafer**		
do. April-Mai	62 90	62 60	do. Sept.-Okt.	160 25	159 25

Kündigung in **Roggen** 100 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 320,000 Ltr., (50er) —,— Ltr.

Berlin, 4. September. **Schluß-Course.**

			Not.v.3.
Weizen pr.	Sept.-Oktbr.	234 50	232 50
do.	Okt.-Nov.	229 50	226 75
Roggen pr.	Sept.-Okt.	239 25	237 —
do	Okt.-Nov.	235 50	233 75
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.3.
do.	70er loko	55 20	55 —
do.	70er September . .	55 80	55 90
do.	70er Septbr.-Oktbr. .	50 20	50 40
do.	70er Oktbr.-Novbr. .	49 20	49 40
do.	70er Nov.-Dez. . . .	48 70	49 10
do.	70er April-Mai. . .	49 20	49 50

		Not v 3,			Not.v.3.
Konsolid. 4% Anl	105 50	105 50	Poln. 5% Pfandbr	67 40	66 30
" 3½%	98 —	98 10	Poln. Liquid.-Pfdbr.	64 75	63 30
Pos. 4% Pfandbrf.	101 —	101 —	Ungar. 4% Goldr.	89 80	89 40
Pos. 3½% Pfandbr.	95 40	95 75	Ungar. 5% Papierr	87 25	86 90
Pos. Rentenbriefe.	101 90	101 60	Oestr. Kred.-Akt. Ultimo	151 60	149 50
Posen. Prov. Oblig.	93 20	93 20	Oestr fr. Staatsb Ultimo	123 25	122 75
Oester. Banknoten.	173 75	173 25	Lombarden Ultimo	44 40	43 90
Oestr. Silberrente	78 50	78 30	Neue Reichsanleihe	83 80	83 90
Russ. Banknoten	219 —	211 50	**Fondsstimmung**		
R. 4½% Bdkr Pfdbr.	96 75	96 30	fest		

Ostpr. Südb. E.S.A	77 25	76 50	Gelsenkirch. Kohlen	153 40	149 75
Mainz Ludwighfdto	111 50	111 10	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	56 40	55 90	Dux Bodenb. Eisb A	226 25	222 25
Italienische Rente	90 —	89 60	Elbethalbahn " "	91 75	92 50
Russ4 kons Anl 1880	97 40	97 —	Galizier " "	89 40	88 90
dto. zw. Orient. Anl.	67 10	66 40	Schweizer Ctr. " "	153 50	153 —
Rum. 4% Anleihe	84 —	83 90	Berl. Handelsgesell.	131 40	130 40
Türk. 1% kons. Anl.	18 10	17 90	Deutsche B. Akt.	145 10	143 90
Pos. Spritfabr. B.A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	173 50	171 10
Gruson Werke	141 —	141 —	Königs- u. Laurah.	113 75	113 75
Schwarzkopf	233 50	232 —	Bochumer Gußstahl	111 75	111 30
Dortm. St. Pr. L.A.	65 10	64 50	Flöther Maschinen	— —	— —
Inowrzl. Steinsalz	30 10	29 75	Russ. B. f. ausw. H.	67 60	66 —

Nachbörse: Staatsbahn 123 90 Kredit 151 50 Diskonto-Kommandit 173 50.

Stettin, 4. September. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 3.			Not. v 3.
Weizen unverändert			**Spiritus** fest		
do Sept.-Okt.	230 —	230 —	per loko 70 M. Abg.	53 50	52 50
do. Okt.-Nov	228 —	228 —	" September "	53 —	52 50
Roggen unverändert			" Sept.-Okt. "	49 50	49 70
do. Sept.-Okt.	235 50	236 —			
do. Okt.-Nov.	231 —	231 50	**Petroleum***)		
Rüböl fester			do. per loko	10 85	10 85
do. Sept.-Okt.	62 50	62 —			
do. April-Mai	62 50	62 —			

Petroleum*) loco versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 3. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nach d. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	756	S	5	heiter	12
Aberdeen . .	758	SSW	2	heiter	13
Christiansund	754	NO	4	halb bedeckt	9
Kopenhagen	762	WSW	3	Dunst	15
Stockholm.	755	WSW	6	bedeckt	15
Haparanda	744	N	6	wolkenlos	9
Petersburg	752	WSW	3	Nebel	15
Moskau .	761	W	1	wolkenlos	16
Cork Queenst.	758	SSW	1	heiter	13
Cherbourg.	762	still		bedeckt	13
Helder . .	762	still		bedeckt	14
Sylt. . .	763	WSW	1	Dunst	16
Hamburg .	764	SO	1	bedeckt	15
Swinemünde	765	SSO	1	heiter	18
Neufahrw .	765	W	2	halb bedeckt	16
Memel . .	763	W	5	heiter	17
Paris . .	762	N	1	Regen	15
Münster .	762	NNW	1	heiter	14
Karlsruhe .	763	SW	2	heiter	17
Wiesbaden	763	still		halb bedeckt	18
München .	765	SO	2	wolkenlos	18
Chemnitz .	765	SO	1	wolkenlos	20
Berlin . .	765	O	2	wolkig	18
Wien . .	766	SO	1	wolkenlos	17
Breslau .	766	SO	1	wolkenlos	17
Ile d'Aix .	761	N	3	bedeckt	17
Nizza . .	764	still		wolkenlos	23
Triest . .	—				—

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete hat der Luftdruck zugenommen, am meisten über Nordeuropa. Ein barometrisches Maximum über 765 mm liegt zwischen der Ostsee und der Balkanhalbinsel, gegenüber einem Minimum von 740 mm am Weißen Meere. Bei schwacher Luftbewegung und wenig veränderten Wärmeverhältnissen ist das Wetter in Centraleuropa vielfach heiter, stellenweise neblig, sonst trocken. In Deutschland ist die Temperatur im Nordwesten nahezu normal, in den übrigen Gebietstheilen liegt sie allenthalben über dem Normalwerthe, in Chemnitz um 6 Grad, obere Wolken ziehen über Deutschland aus westlicher Richtung.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 3 Septbr. Mittags 1,92 Meter.
" " 4. " Morgens 1,92 "
" " 4. " Mittags 1,92 "

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. (A. Röstel) in Posen.